

M Landes
museum

00 museums
journal

10-2001



„Die Sammlung Wieninger“ Ausstellung im Schlossmuseum

Südamerika im Schlossmuseum Die Sammlung Wieninger

Georg Wieninger hatte bereits in früher Jugend mit dem Aufbau naturkundlicher Sammlungen begonnen, mit denen er ab 1886 sein Museum ausstattete.

Ein Großteil der zoologischen Präparate wurde von dem Wiener Präparator Kolhus (empfohlen vom Afrikaforscher Dr. Holub) angefertigt. Nach dem Konkurs der Wieninger-Güter 1911 verblieben die Sammlungen, die an die 70.000 Objekte umfasste, in Otterbach und wurden ohne fachkundige Betreuung bald stark in Mitleidenschaft gezogen. Die verbliebenen Reste kamen 1939 an das Oberösterreichische Landesmuseum, wo sie auf die verschiedenen Fachabteilungen aufgeteilt wurden. Diese Bestände (u.a. 1312 zoologische Präparate) werden heute als Sammlung Wieninger bezeichnet. Darunter befinden sich auch Objekte aus Paraguay, vor allem zoologische Präparate und Fotos des Gutes in Bernalcue und Umgebung sowie der dortigen Indianerbevölkerung.

Die Ausstellung "Südamerika in Oberösterreich – Reflexionen zur Sammlung Georg Wieninger (1859–1925) ist bis 2. Dezember 2001 im Schlossmuseum zu sehen.

S. Weigl

Die letzten Wochen der großen Afrika-Ausstellung im Linzer Schloss sind angebrochen!

Nur noch vier Wochen ist die bisher größte Ausstellung über das südliche Afrika im Linzer Schlossmuseum zu sehen.

Fast 40.000 begeisterte Besucher sind zu verzeichnen, dies bezeugen Eintragungen im Besucherbuch wie „Eine gelungene Zusammenstellung, die viele Sinne anspricht“, „Eine wunderschön gestaltete, einführende Ausstellung“, „Das Lied des Regenbogens explodiert in Eindrücken und Farben“, „Endlich wird die Vergangenheit Südafrikas richtig gezeigt“, „Es macht viel Freude, andere Kulturen so anschaulich kennen zu lernen. Vielen Dank für die Mühe“, „In Konzeption, Auswahl, Vielfalt und Erläuterung sehr gelungene und verdienstvolle Ausstellung“ u.a.m.

Auch in den letzten Wochen werden begleitende Veranstaltungen angeboten, die einen Besuch dieser beeindruckenden Schau über die biologische



Sammlung Wieninger, oben: Rotkopf-Stärbling, unten: Gürteltier, Fotos: F. Dienstl, J. Rauch



Mit Gesang und Tanz aus ihrer Heimat bringt die Gruppe Insingizi Emnayama noch einmal afrikanische Stimmung ins Linzer Schlossmuseum, Foto oben: Kraml (ÖÖ. Landespresse), Foto unten: B. Ecker

und kulturelle Vielfalt, über die Kunstfertigkeit der Menschen und ihrer kreativen Kräfte zu einem Muss machen.

Vom 13. bis 25. Oktober 2001 ist im Festsaal des Schlossmuseums eine Ausstellung der Agentur Südwind Oberösterreich zum Thema „Weltumspannend handeln – Wir leben vom Land“ zu sehen, am 18. Oktober 2001 von 10.00 bis 17.00 Uhr findet ebenfalls im Festsaal des Schlossmuseums ein Symposium zum Thema „Wandel im südlichen Afrika – Aufbrüche, Probleme, Perspektiven“ in Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziologie der Johannes Kepler Universität Linz statt. Für den 4. November 2001, den letzten Tag der Ausstellung, ist eine **Finissage** geplant, in der es für alle Besuchergruppen Interessantes geben wird – Kinderführungen am Nachmittag zu jeder vollen Stunde, Ziehung von Preisen für jene Kinder, die an dem Preisausschreiben teilgenommen haben und schließlich ein Konzert um 17 Uhr mit der Gruppe Insingizi Emnayama. Diese vier Studenten aus Zimbabwe haben am 1. April 2001 anlässlich der Eröffnung im Linzer Landestheater das Publikum hellauf begeistert. Mit ihren Tänzen und A-cappella-Gesängen kann man sich noch einmal ins südliche Afrika versetzen lassen.

H. Dimt

Alltagskultur nach 1945

Auf Initiative des Oberösterreichischen Landesmuseums und des Instituts für Volkskultur in Linz hat sich eine Gruppe von WissenschaftlerInnen aus verschiedenen Institutionen aus ganz Österreich (Museen, Universitäten, kulturelle Einrichtungen) gebildet, deren Ziel die Erforschung der Alltagskultur nach dem Zweiten Weltkrieg ist.

Alltagskultur nach 1945

Diese Bemühungen sollen in einem Netz von Ausstellungen im Jahr 2005 möglichst in ganz Österreich münden. Der Weg dorthin wird von Workshops, Symposien und (auch universitären) Forschungen begleitet.

Dafür suchen wir Interessierte, die in Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen mitarbeiten oder die eine Ausstellung machen möchten. Wir freuen uns aber auch über Literaturhinweise, Anregungen, Vorschläge oder Hinweise auf private und öffentliche Sammlungen, deren Schwerpunkte auf Objekten der letzten 50 Jahre liegen.

Auf der Internetseite www.alltagskultur.at finden

Sie alle Aktivitäten rund um das Projekt, in dessen Rahmen Anfang Oktober ein Workshop unter dem Titel „Quellen und methodische Zugänge“ veranstaltet wird. Dabei gibt Univ.-Prof. Dr. Roman Sandgruber am 6. Oktober 2001 um 18 Uhr im Festsaal des Schlossmuseums in einem Vortrag, zu dem alle Interessierten eingeladen sind, einen Überblick über die Jahrzehnte nach 1945.

A. Euler

Musikalischer Spaziergang im Linzer Schloss

26. Oktober 2001, 10.30 bis 16.00 Uhr
Die Landesmusikschulen Oberösterreichs zu Gast in den historischen Räumen des Linzer Schlosses.

Der Nationalfeiertag hat in Linz nun schon zum 22. Mal eine besondere musische Tradition: Das Schlossmuseum öffnet am 26. Oktober um 10.30 Uhr seine Pforten und lädt herzlich ein, umgeben und begleitet von Musik, durch das Schloss zu wandern – ein Kulturspaziergang für Aug' und Ohr sozusagen!!

Ensembles der verschiedensten Art und Besetzung, bestehend aus Lehrern und Schülern der oberösterreichischen Landesmusikschulen, werden die wunderbaren Räume des Schlossmuseums zum Klingen bringen – flankiert von den Dauerausstellungen und von der aktuellen Ausstellung im Schlossmuseum "Spuren des Regenbogens – Leben im südlichen Afrika".

Auch an ein spezielles Programm für die jungen Besucher des Musikalischen Spazierganges wurde gedacht: Am Vormittag werden **afrikanische Märchenstunden** am Programm stehen, am Nachmittag sind die jungen Leute zum Mitmachen bei **afrikanischen Tänzen** herzlich eingeladen!

M. Unterhuber

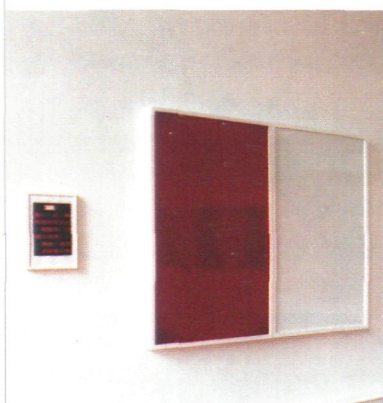
Projektpräsentation: ANTON S. KEHRER – BEYOND

Am 3. Oktober 2001 um 19.30 Uhr eröffnet die Landesgalerie im Gotischen Zimmer die Ausstellung „Beyond“ von Anton S. Kehrer. Die Ausstellung dauert vom 4. bis 28. Oktober 2001.

Das Projekt versteht sich als subtiler Hinweis auf die Arbeit an den Schnittstellen von Graphik, Photographie sowie Malerei. Gleichzeitig thematisiert es



Musikalischer Spaziergang im Schlossmuseum
Fotos: M. Unterhuber



Anton Kehrer, Installation „orange & stick“, 2001
Foto: B. Ecker



Projekt BAODO, Fotos: V. Dreier

die künstlerische Arbeit mit Wirklichkeitsfragmenten – vor allem mit Licht. Dieses Licht wird auf seine formale Wirksamkeit und Korrespondenz zum ästhetischen Grundanliegen Anton S. Kehrs überprüft. Nachdem der Künstler bis Mitte der neunziger Jahre eine durchaus motivorientierte Photographie parallel zur Werkgruppe der Graphitarbeiten verfolgt hatte, stellt diese Suche nach Korrespondenzen und Überlagerungen eine immer wichtigere Grundüberlegung der künstlerischen Gesamtkonzeption dar.

Das Ausstellungsprojekt wird von einem Katalog mit Texten von Margit Zuckriegl und Martin Hochleitner begleitet.

M. Hochleitner

„BAODO – don't arrive without [a] visa“

BAODO ist ein Kunstprojekt von Veronika Dreier, die sich mit der Konzeption und Entwicklung „sozialer Skulpturen“ beschäftigt.

Den Beuys'schen Begriff, der sich auf die Formbarkeit der menschlichen Gestalt als soziales Wesen bezieht, übersetzt die Künstlerin in eine reale Dimension sozialer Strategien. Dreier arbeitet dabei an der Neupositionierung der Identität von jugendlichen Flüchtlingen aus verschiedenen Ländern Afrikas und aus Afghanistan. Im Selbstverständnis, eine interdisziplinäre Methode anzuwenden und in Kooperation mit SoziologInnen und TherapeutInnen zusammenzuarbeiten, manifestiert sich ein Bezugsgefüge, das nicht nur generell gegenwärtige künstlerische Arbeitsweisen repräsentiert, sondern konkret die komplexe Gestalt einer ständig in Erweiterung begriffenen Öffentlichkeit thematisiert. Eine auf dieser Ebene konfigurierte Kunst des Öffentlichen sieht sich mit der Anforderung konfrontiert, einerseits ein auf die soziale Dimension abgestimmtes kreatives Potential zu entwickeln und auf der anderen Seite in den Fragen der „Gestaltung“ die Punzierung des Exotischen zu vermeiden.

In der Ausbildung künstlerischer und kreativer Arbeitsfelder steuert das Projekt nicht den Selbstzweck der Kunst an, vielmehr bewegt es sich auf einen Diskurs zu, in dem Kunst als gesellschaftlich relevantes Instrument zum Einsatz kommt.

M. Kehrer

Neuerwerbung für die historische Waffensammlung: Ein ungarischer Panduren- Prunksäbel

Der ungarische Panduren-Prunksäbel, der seit Ende des Vorjahres zur Sammlung historischer Waffen gezählt werden darf, ist gekennzeichnet durch seine kurze Form, eine gebogene, teilweise gebläute Keilklinge mit vorderer Rückenschneide und vergoldeten, ornamentalen und figuralen Gravuren, die unter anderem einen Pandur in voller Montur mit Gewehr darstellen. Eine Banderole trägt dazu passend die Aufschrift „V(ivat) PANDUR“.

Eine Messingparierstange mit Kriegstrophäen und Tierkopffenden, und ein gefleckt gebeizter – möglicherweise aus Walrosszahn gefertigter – Griff mit Messingknäuf ergänzen die prunkvolle Erscheinung der Waffe, deren Gesamtlänge 60 cm, deren Klingenlänge 46 cm beträgt.

Der Säbel stammt aus dem ersten Viertel des 18. Jahrhunderts und gehörte einem Mitglied (vermutlich einem Offizier) der in Südungarn und Kroatien eingerichteten Truppe der Panduren. Diese leicht bewaffnete Kavallerieeinheit galt im 17. und 18. Jahrhundert innerhalb der österreichischen Armee als besonders für den Kleinkrieg geeignet. Am Beginn des Österreichischen Erbfolgekrieges (1740–48) wurde vor allem das Panduren- und Freikorps aus Krainern und Kroaten bekannt, welches unter der Führung des Freiherrn Friedrich von der Trenck (1711–49) stand. Es wurde schließlich 1756 in ein Infanterie-Regiment umgewandelt.

U. Streitt



Dr. Erna Aeschl



Panduren-Prunksäbel, Foto: OÖ. Landesmuseum

Mitarbeiterin des OÖ. Landes- museums bei Internationalem Kongress geehrt

Dr. Erna Aeschl, seit 1992 für die Sammlung Wirbellose Tiere (exklusive Insekten) im Landesmuseum verantwortlich, wurde von der Internationalen Gesellschaft für Protozoologie für ihren Katalog der Ciliaten-Gattungen, der als erster Band der neuen Schriftenreihe „Denisia“ des Biologiezentrums im Frühjahr 2001 erschienen ist, mit dem sogenannten „Ciliate Cravat Award“ ausgezeichnet.

Der seit 1962 jährlich für herausragende Leistungen im Fachgebiet vergebene Preis wurde anlässlich des 11. Wissenschaftlichen Kongresses der Gesellschaft, der vom 15. bis 19. Juli 2001 in Salzburg stattfand, vom amerikanischen Ehrenmitglied der Gesellschaft, Prof. John O. Corliss, überreicht.

Diese Auszeichnung geht zum zweiten Mal nach Österreich, 1993 an den Mühlviertler Univ.- Prof. Dr. Wilhelm Foissner, diesmal an eine gebürtige Inniertlerin. Auf dem fünftägigen Kongress in

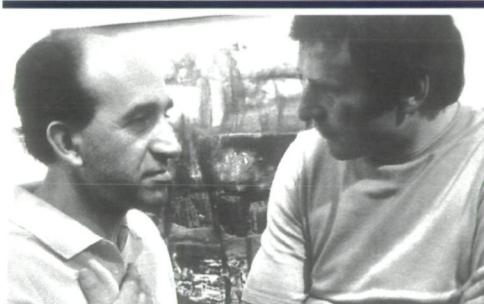
sonder

Neue Medien im Museum – 13. Öster- reichischer Museumstag in Linz

Neue Medien und ihr zielgerechter Einsatz im Museum werden im Mittelpunkt des diesjährigen Museumstages stehen, der vom 4. bis 6. Oktober im OÖ. Landesmuseum in Linz stattfindet.

Die digitale Erfassung und Archivierung musealer Sammlungsbestände sowie die internationale Vernetzung von Kunstprojekten und musealen Institutionen werden ebenso thematisiert wie der Einsatz von digitalen Medien in der Vermittlung und Präsentation von Ausstellungsinhalten. Außerdem wird über die Erfahrungen mit Homepagegestaltung und dem Internetauftritt von Museen referiert werden.

Im Rahmen von Vorträgen und Workshops werden diese Inhalte bewusst praxisorientiert vermittelt, um im Speziellen auch kleineren Institutionen Gelegenheit zu geben, im Bereich der neuen Medien Einblick in die vielsei-



Ein junger 70er – Helmuth Gsöllpointner mit Rudolf Kolbitsch im Gespräch. Foto von H. G. Prillinger aus den 70er Jahren.

Am Sonntag, 21. Oktober, 14.30 Uhr findet eine Spezialführung durch die Ausstellung statt, verbunden mit einer Lesung von Texten durch Frau Professor Elfriede Prillinger.

Salzburg konnten sich die TeilnehmerInnen mit etwa 350 Fachbeiträgen zu den Schwerpunkten Parasiten, Zell- und Molekularbiologie, Ökologie und Biodiversität auseinandersetzen. Wir gratulieren unserer „Ernie“ ganz herzlich zu dieser Auszeichnung. Erna Aeschl steht nicht nur wissenschaftlich als Protozoenforscherin in der ersten Reihe sondern verwaltet als Kustodin am Biologiezentrum eine der wertvollsten Einzellersammlungen.

Weltweit beschäftigen sich über 1000 Forscher mit Protozoen, auch tierische Einzeller oder Urtiere genannt. Diese nur unter dem Mikroskop sichtbaren Lebensformen kommen beinahe überall vor: In Gewässern und in Böden tragen sie wesentlich zur Selbstreinigung bei. Vielen Tieren, z.B. Wiederkäuern und Termiten helfen sie, pflanzliche Kost zu verdauen. Einige wenige Arten (70 von ca. 40.000 derzeit bekannten) können aber auch lebensbedrohliche Krankheiten, wie Malaria, Amöbenruhr und Schlafkrankheit auslösen.

Eine für den Herbst 2002 im Biologiezentrum geplante Parasitenausstellung wird sich u.a. auch dieser Thematik annehmen.

F. Gusenleitner



Hallimasch (*Armillaria*), Foto: K. Helm

Der Hallimasch (*Armillaria*)

Mit dem Einsetzen der ersten Nachtfroste im Herbst fallen fast überall gleichzeitig üppige Büschel holzüberwuchernder Schwammerl auf. Dabei handelt es sich um die Fruchtkörper des erst vor einem Jahr als größtes Lebewesen der Welt erkannten Pilzes.

Pilze können das Sonnenlicht selbst nicht verwerten, weil sie kein Chlorophyll besitzen. Sie ernähren sich von organischen Stoffen lebender oder abgestorbener Organismen. Viele von ihnen bilden eine Symbiose mit Pflanzen, wie zum Beispiel der Steinpilz mit Bäumen, und versorgen diese mit Nährstoffen. Andere wiederum wachsen auf reinem Humus wie der Kulturchampignon.

Der Hallimasch zersetzt nicht nur Totholz, sondern schmarotzt auch auf lebenden Bäumen. Die mit dem Pilzgeflecht (Myzel) befallenen Teile können in der Nacht leuchten. Seilartige Stränge wachsen unterirdisch von Baum zu Baum und richten großen forstwirtschaftlichen Schaden an. Ein gigantisches Ausmaß nimmt der Parasit im Malheur National Forest im US-Staat Oregon an. Die Forstwissenschaftlerin Catherine Parks entdeckte dort den größten Hallimasch. Er hatte sich auf einer Fläche von rund neun Quadratkilometern ausgebreitet. Die Bestätigung, dass es sich tatsächlich um ein Individuum oder einen Klon handelt, lieferte erst ein DNA-Vergleich von vielen Stellen. Ein friedliches Dasein fristet der „Killerpilz“ dagegen auf Totholz im Ökopark des Biologiezentrums. Neuere wissenschaftliche Erkenntnisse brachten eine Unterteilung der Gattung *Armillaria* in mehrere Kleinarten, welche jedoch schwer zu unterscheiden sind.

Über die Verwendung als Speisepilz teilen sich die Meinungen. Der Hallimasch ist roh giftig und wird erst nach gründlichem Erhitzen genießbar. Obwohl viele Kenner die jungen, würzigen Pilzkappen für Mischgerichte schätzen, vertragen ihn manche Menschen schlecht. Deshalb darf er in Österreich auch nicht am Markt verkauft werden.

G. Kleesadl

thema

tigen Möglichkeiten der neuen Techniken im musealen Umfeld zu gewinnen.

Neben dem fachspezifischen Tagungsprogramm wird für die TeilnehmerInnen ein spezielles Rahmenprogramm angeboten, unter anderem ein Kabarettabend mit der Gruppe Lainer + Linhart, die unter dem Titel "Museum Orange" humorvolle Einblicke in den Museumsalltag gewähren.

Information und Anmeldung: OÖ. Landesmuseum, Mag. Gabriele Spindler, 0732-774482-28, -44, g.spindler@landesmuseum-linz.ac.at, www.museumstag.at



! ÖFFNUNGSZEITEN:

Di - Fr 9 - 18 Uhr
Sa, So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Mo geschlossen!

DAUERAUSSTELLUNG:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte mit Schwerpunkt Oberösterreich (Kunst und Kunstgewerbe, Musikinstrumente, Numismatik, Volkskunde, Waffen, Museum Physicum)

! SONDERAUSSTELLUNGEN:

- bis 4. November 2001
„Spuren des Regenbogens – Leben im südlichen Afrika“
- bis 28. Oktober 2001
"Objektive Begegnung". H.G. Prillinger
- bis 2. Dezember 2001
Südamerika in Oberösterreich. Die Sammlung Georg Wieninger (1859–1925)

! Jeder erste Sonntag im Monat „Familien-sonntag“ mit freiem Eintritt für Familien !

! WEITERE VERANSTALTUNGEN:

- **Führungen:** Jeden Samstag und Sonntag, jeweils um 14.30, durch die Ausstellungen „Objektive Begegnung“ und „Südafrika“

Tagung:

- **4.–6. Oktober • 13. Österreichischer Museumstag** zum Thema „Museum und Neue Medien“
Sa. 6. Oktober, 18 Uhr • Vortrag Univ.-Prof. R. Sandgruber: „Alltagskultur nach 1945“

Ausstellungsprojekt Südwind OÖ.:

- **13.–25. Oktober • "Weltumspannend handeln – Wir leben vom Land"**
15. Oktober, 19 Uhr Vortrag, 20 Uhr Vernissage

Buchpräsentation und Diskussion:

- **Mi, 24. Oktober, 19.30 Uhr • "Biologische Vielfalt"**
– Wer kontrolliert die globalen genetischen Ressourcen? (mit den Hgg. G. Klaffenböck, E. Lachkovics)

Symposium: zum Thema: Wandel im südlichen Afrika – Aufbrüche, Probleme Perspektiven

- **18. Oktober (ganztätig) •** Im Rahmen der Sonderausstellung „Südafrika“ gemeinsam mit der J. Kepler Universität Linz (Info: Fr. Stauber, 0732/774419-31)

Musikalischer Spaziergang:

- **26. Oktober, 10.30–16 Uhr •** (Landeskulturdirektion u. Landesmusikschulwerk) – Programm auf Anfrage

TRAUMWERKSTATT**für Kinder ab 4 Jahren:**

- **Sa, 13. Oktober, 14–16 Uhr • „Faszination Afrika“**
- **Di, 16. Oktober, 14.30–16.30 Uhr • „Südamerika“**
- **Sa, 20. Oktober, 14–16 Uhr • „Südafrika“**

- Weitere Traumwerkstatt-Termine nach Vereinbarung
- Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen. Anmeldung unter Telefon 0732/774419-31

! ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo - Fr 9 - 12 Uhr • 14 - 17 Uhr
So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Sa geschlossen!

Das Biologiezentrum (Ausstellung „Pflanzen fürs Herz“) ist wegen Umbauarbeiten bis voraussichtlich bis Mitte Oktober 2001 geschlossen! Arbeitsabende/Vorträge im Erdgeschoß finden weiterhin statt.

! SONDERAUSSTELLUNG:

Wiedereröffnung Mitte Oktober „Pflanzen fürs Herz“ bis 28. 10. 2001

! ARBEITSABENDE / VORTRÄGE:**Botanische Arbeitsgemeinschaft:**

- **Do, 11. Oktober, 19 Uhr**
Diavortrag, Mag. W. Huber & Mag. A. Weissenhofer, Wien: Von der Wellblechhütte zur Tropenstation La Gamba – Bemerkenswertes zum „Regenwald der Österreicher“ in Costa Rica.
- **Do, 25. Oktober, 19 Uhr**
Botanischer Arbeitsabend

Entomologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Fr, 5. Oktober, 19 Uhr**
Diavortrag. Univ.-Prof. Dr. W. Schedl, Innsbruck: Der Botanische Garten Innsbrucks aus der Sicht eines Entomologen.
- **Fr, 19. Oktober, 19 Uhr**
Entomologisches Seminar. EDV-Sammlungsaufnahme von Wespen und Bienen sowie Etikettierung von Schmetterlingen

Mykologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Mo, 8. Oktober, 18.30 Uhr**
Mykologischer Arbeitsabend (Pilze mitbringen!)
- **Mo, 22. Oktober, 18.30 Uhr**
Mykologischer Arbeitsabend (Pilze mitbringen!)

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft:

- **Do, 4. Oktober, 19 Uhr**
Arbeitsabend. Vorläufiger Abschlussbericht über die Kartierungsarbeit im Rahmen des Projektes „ÖÖ. Brutvogelatlas 1997–2001“.
- **Do, 18. Oktober, 19 Uhr**
Diavortrag, J. Limberger, Präsident des OÖ. Naturschutzbundes, Linz: Fotodokumentation oberösterreichischer Naturschutzgebiete: Ein Streifzug durch Feuchtgebiete Oberösterreichs.

! ÖFFNUNGSZEITEN:

Di - Fr 9 - 18 Uhr
Sa, So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Mo geschlossen!

**MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST
DAUERAUSSTELLUNG:**

Kunst des 20. und 21. Jh. mit Oberösterreich-Bezug;
Kubinkabinett; Projekt „Playgrounds“ (Peter Friedl)

SONDERAUSSTELLUNGEN:

- **Laufende Ausstellung:**
bis 11. November • "edgar honetschläger: regie"

- **Wappensaal:**
bis 6. Jänner • „Franz Sedlacek (1891–1945)“

- **Gotisches Zimmer:**
3. Oktober, 19.30 Uhr • **Ausstellungseröffnung:**
Projektpräsentation: „ANTON S. KEHRER – BEYOND“
Ausstellungsdauer: 4. bis 28. Oktober 2001

ANDERE GALERIE:

10. Oktober, 18 Uhr • **Ausstellungseröffnung:**
"BAODO - don't arrive without [a] visa"
Ein Kunstprojekt von Veronika Dreier mit jugendlichen Flüchtlingen

**!Jeder erste Sonntag im Monat „Familien-
sonntag“ mit freiem Eintritt für Familien !**

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

- **Fachführung:**
14. Oktober, 15.30 Uhr • Fachführung zur Ausstellung „Franz Sedlacek“ mit Herrn Mag. Andreas Strohammer
- **Tagung:**
4. bis 6. Oktober • 13. Österreichischer Museumstag: zum Thema „Museum und Neue Medien“
- **Ausstellungsprojekt:**
Ausstellungseröffnung 17. Oktober, 18. Uhr:
Präsentation von Arbeiten ungarischer Künstler aus dem Bezirk Heves
Ausstellungsdauer: 17. bis 21. Oktober

TRAUMWERKSTATT

zur Ausstellung „edgar honetschläger“
Familiennachmittag:

- Sa, 6. Oktober, 15–17 Uhr
für Erwachsene:
- Fr, 12. Oktober, 15.30–17.30 Uhr
für Kinder ab 4 Jahren:
- Fr, 19. Oktober, 14–16 Uhr
- Weitere Traumwerkstatt-Termine nach Vereinbarung
- Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.
Anmeldung unter Telefon 0732/774482-49

KUBINHAUS ZWICKLEDT, 4783 Wernstein am Inn

• **Laufende Ausstellung:**

bis 4. November 2001 • H. J. Breustedt (1901–1984)
(Ausstellung der Innviertler Künstlergilde)
Symposium: 14. Oktober, ab 14 Uhr: H. J. Breustedt
und das Menschenbild im Bauhaus

Öffnungszeiten:

Di, Mi, Do 10 - 12 und 14 - 16 Uhr
Fr 9 - 12 und 17 - 19 Uhr
Sa, So / Feiertag 14 - 17 Uhr, Mo geschlossen!
Info: Tel. 07713 - 66 03, Fr. Mairinger

**PHOTOMUSEUM IM MARMORSCHLÖSSL
4820 Bad Ischl, im Kaiserpark**

bis 31. Oktober 2001 • Kaiserin Elisabeth und
ihre Hofphotographen
Öffnungszeiten: täglich von 9.30-17 Uhr
Info: Tel. 06132 - 24422

VORSCHAU NOVEMBER 2001

**Am 1. November 2001 Schlossmuseum, Landesgalerie
und Biologiezentrum geschlossen!**

SCHLOSSMUSEUM

4. 11. : Finissage zur Südafrika-Ausstellung
6. 11., 19 Uhr: Konzert: Benefizveranstaltung des Rotaryclubs Linz-Landhaus
10.-11. 11.: Internationale Entomologentagung
14. 11., 14.30–16.30 Uhr: TW-Kinder: zur Ausstellung "Südamerika"

LANDESGALERIE

6. 11., 20 Uhr: Buchpräsentation „Urstrom und Gebärde“ - Lebensader Waldaist, Prägung in Granit
7. 11., 19 Uhr: Ausstellungseröffnung: Stefan Sandner
11. 11., 11 Uhr: Matinee zur Ausstellung „edgar honetschläger“ • Frühstück: ab 9.30 Uhr
16.-18. 11. : Linearte 2001 - Kunst.Messe.Linz
11. 11., 11–13 Uhr: TW-Kinder: zur Ausstellung "edgar honetschläger"

BIOLOGIEZENTRUM

8. 11., 19 Uhr: Ausstellungseröffnung: Der Regenwald der Österreicher in Costa Rica
5. 11.: Mykologischer Arbeitsabend
9.-10. 11. : Tagung: 11. Hymenopterozentreffen in Linz
15. 11. : Ornithologische Arbeitsgemeinschaft, Diavortrag

Wir laden die Besucher herzlich ein, unser vielfältiges Angebot an Vermittlungsaktivitäten im OÖ. Landesmuseum in Anspruch zu nehmen. Ein Team von geschulten VermittlerInnen ist immer bemüht, den Museumsbesuch so erlebnisreich, informativ und angenehm wie möglich zu gestalten. Infos und Anmeldungen erforderlich.

BESUCHERSERVICESTELLEN:

Landesgalerie: Museumstr. 14, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 82 – 49
traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at

Linzer Schlossmuseum: Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 19 – 31
m.stauber@landesmuseum-linz.ac.at

Biologiezentrum: J.-W.-Kleinstr. 73, Linz-Dornach, Tel: +43/732/ 77 44 82 – 54
v.winkler@landesmuseum-linz.ac.at

Besucher mail-box: Wir sind interessiert an Ihren Rückmeldungen. Mailen Sie uns unter v.winkler@landesmuseum-linz.ac.at Ihre Meinung über Ihren Besuch im OÖ. Landesmuseum.

EINTRITTSPREISE:

Kinder/ATS 30,- (€ 2,18), ab 8 Pers./ATS 10,- (€ 0,72). Erwachsene/ATS 50,- (€ 3,63), ab 8 Pers./ATS 40,- (€ 2,91), Führungskarte pro Person/ATS 20,- (€ 1,45). **Traumwerkstatt:** Kinder/ATS 50,- (€ 3,63), Erwachsene/ATS 90,- (€ 6,54), Familien (ab 3 Pers.)/ATS 150,- (€ 10,90).

TERMINE OKTOBER

TAG	DATUM	UHRZEIT	VERANSTALTUNG	AUSSTELLUNG	ORT
Sa.	6.10.	15.00 - 17.00	TW Familien	„Honetschläger“	LG
Fr.	12.10.	15.30 - 17.30	TW Erwachsene	„Honetschläger“	LG
Sa.	13.10.	14.00 - 16.00	Faszination Afrika	„Afrika“	Schloss
So.	14.10.	15.30	Fachführung	„Sedlacek“	LG
Di.	16.10.	14.30 - 16.30	TW Kinder 	„Südamerika“	Schloss
Fr.	19.10.	14.00 - 16.00	TW Kinder 	„Honetschläger“	LG
Sa.	20.10.	14.00 - 16.00	TW Kinder 	„Afrika“	Schloss

ZEICHENERKLÄRUNG:



LG = Landesgalerie



Schloss = Schlossmuseum



Bio = Biologiezentrum

TW = Traumwerkstatt

IMPRESSUM:

Medieninhaber: Land Oberösterreich • Herausgeber: Amt der OÖ. Landesregierung/OÖ. Landesmuseum • Schriftleitung: Dir. Mag. Dr. Peter Assmann, Hofrat Doz. Dr. Franz Speta
 Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek • Layout: Agentur Timber, Linz • Litho: Typeshop • Herstellung: Druckerei Trauner • Titelbild: Braunohr-Arassari, Foto: F. Dienstl/J. Rauch

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: [10_2001](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2001/10 1](#)